

Bezugs-Preis

In der Verlagsanstalt oder bei den Buchhändlern...

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Zeile zu 20 Hgr. Reclamen unter dem Rubricationszeichen...

Annahmefrist für Anzeigen

Abend-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 1/7 Uhr...

Redaction und Expedition: Johanneßgasse 8.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet...

Adressen: Otto Henning's Verlag, Leipzigerstr. 3 (Paulinum).

Nr. 476.

Montag den 19. September 1898.

92. Jahrgang.

Die Landesversammlung der nationalliberalen Partei in Preußen.

Die gestern in Berlin abgehaltene Landesversammlung der nationalliberalen Partei...

Bei der überragenden Bedeutung, die die Wirtschaftsfragen in Preußen städtisch einnehmen...

Die weit sie hierin in Zukunft glücklich sein werden, hängt von den Conservativen ab...

local entschieden wird. Grundrhythmus hierüber enthält der Aufsatz...

In wirtschaftlicher Hinsicht wird der alte bewährte Standpunkt auf dem Festhalten...

Dem — bei den Nationalliberalen selbstverständlichen — Versprechen, die Unterstützung des Reichstages...

A. Nachdem am Sonnabend der Centralvorstand der Partei den Entwurf des Wahlaufsatzes...

der auch der Landesversammlung präsidirte, mit einer Ansprache eröffnet, die, nach Begrüßung der erschienenen Parteifreunde...

Stark haben wir alle unter dem unmittelbaren Eindruck der erlöschenden Bewegung...

Und nun folgte eine lebendige Schilderung, wie die Abgeordneten, die der Regierung...

und Gerechtigkeit, die alle human denkenden Politiker der Welt zur Nachfolge angefordert...

Unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Hammacher wurde darauf in die Beratung des Wahlaufsatzes eingetreten...

Bei den nun folgenden Besprechungen über den Stand der Dinge in den einzelnen Wahlkreisen...

Feuilleton.

Henny Hurrah!

Roman von Ernst Clausen.

„Ja, Henny kam ihm mit weit ausgebreiteten Händen entgegen am Tage, wo er von ihr Abschied nehmen wollte.“

der Wunsch durch den Kopf: können sie und er doch hier bleiben! Wo niemand sich um sie kümmert!

„Wie es die Scher, von hier fortzugehen?“ „Nein, Henny!“

„Sie sind auf, trat ans Fenster und öffnete das Fenster, Blick aber dort, ihm den Rücken zuwenden, sitzen.“

„Sie hatte darauf geschwiegen, sich auf den Stuhl am Fenster gesetzt, den Kopf in die Hand fahrend.“

„Ich kann nicht die ganze Zeit, Henny!“ hatte er, unwillkürlich sehr leise gesprochen, gemurmelt...

„Wahnsinn!“ hatte er, sich zu ihm hinüber und ein schüchternes Lächeln über ihre Lippen.“

„Ja, aber verdammt ernst!“ hatte er erwidert, unwillkürlich in seine alte Gewohnheit zurückfallend...

„Ja, ja, wo hast Du recht!“ hatte er mechanisch geantwortet. „Irgend etwas war in ihren Worten ausgesprochen, schien ihm falsch zu sein.“

„Dann hatte sie ihm gesagt, daß gestern die Testamentenaufrichtung gewesen sei, aber er wußte nur nicht, was das war.“

„Wo auf Wiedersehen in einigen Wochen!“ hatte er nachher aufstehend gesagt.

wären Juden in der Unterlippe, welches er noch von früher her so genau kannte.

„Ja, Henny und grüßte alle tausend mal, hörsi Du! und dann, Du bist's Deinem Beschäftigung, ununterbrochen!“

„Ich, wenn ich doch gleich mit könnte, Henny! ich habe solche Angst vor dem Waisen!“

„Schlaf!“ hatte er, sich vor die Stirn schlagend, gesagt. „Menschchen, daß ich immer das Dämmele sage.“

„Ja, so war es gewesen!“ — Unter ihm arbeitete mit regelmäßigen Schritten die Schiffsschraube.

„Trag aller Schicksalstrahl, die er ihr gegenüber zeigte, ohne